

Haushaltsrede 2015 – Mittwoch, der 21. Januar 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Anwesende,

jedes Mal, wenn ich mich an das Schreiben der Haushaltsrede setze, gehen mir die gleichen oder zumindest ähnliche Gedanken durch den Kopf. Man wirft den Blick auf das, was man im Vorjahr zu Papier brachte und stellt fest, ein paar Korrekturen, neudeutsch Updates, das Datum aktualisieren, das würde dann schon passen. Oder, ich mache es so kurz, wie der Bürgermeister beim diesjährigen Neujahrskonzert. Aber beides geht nicht,

weil in Budenheim tut sich was: Wenn man es vielleicht durch die Brille eines Radlers betrachtet, der vom Wald kommend an der Baustelle Waldkindergarten vorbei zum Rhein herunterrollt, um einige Stunden später, in umgekehrter Richtung, sicherlich langsamer, aber dank Heidenfahrter Einkehrschoppen gestärkt, den Lenneberg wieder erklimmt... (es wäre doch zu schön, wenn Budenheim die Quelle seiner Energie wäre...)

Der Waldkindergarten wird nicht wie ursprünglich geplant im Mai fertig sein, soll jedoch zum Herbst 2015 bezogen werden. Die Kinder und Erzieherinnen, die seit geraumer Zeit im Provisorium am Hallenbad untergebracht sind, können es sicher kaum mehr erwarten.

Vielleicht kommt unser Radler mit einem gelben Rad der Mainzer Verkehrsgesellschaft - kurz MVG - daher. Ein Fortbewegungsmittel, das den öffentlichen Personen-Nahverkehr verbindet und fein verästelt. Budenheim bekam von der MVG sechs Fahrrad-Stationen gegen die Bereitstellung von Plätzen geschenkt. Einige zehntausend Euro wurden von der MVG in Budenheim investiert. Eine Investition, die durch Bundeszuschüsse möglich war.

Nach einem Jahr stellt sich nun heraus, dass die Fahrrad-Stationen in Budenheim (noch) nicht wirtschaftlich betrieben werden können - die Anzahl der Nutzer ist (noch) zu gering ist. Wir meinen, dass die Radstationen eine sinnvolle Ergänzung des öffentlichen Personennahverkehrs sind. Sie sollen nicht unter rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten bewertet werden. Es ist unser Wunsch, dass die Rad-Stationen in Budenheim bleiben. Deshalb sind wir dafür, dass die Gemeinde den von der MVG geforderten Zuschuss von 12.500 Euro/Jahr leistet. Und weil es gerade passt: Wir akzeptieren in Budenheim zweitstellige Subventionen für Saunabesuche, und das angesichts preiswerter privater Alternativen vor Ort, aber bei den Fahrradstationen soll nach nackten Zahlen entschieden werden – da passt was nicht.



Also dieser Radler: Er wird auf seinem Weg in den nächsten Wochen und Monaten als die Erschließung des Baugebiets Gonsenheimer Straße beobachten. Endlich geht es da voran, so sagen sicher die, die sich für einen Bauplatz interessieren oder die, die seit vielen Jahren in Planungen, Gutachten, Beratungen oder endlosen Verhandlungen, zeitweise das Projekt schon scheitern sahen. Manche werden die Idylle der Streuobstwiesen und der Schafe oder die wunderbare Weitsicht vermissen, denn spätestens mit der Bebauung wird nur noch für die in der „ersten“ Reihe davon etwas übrig bleiben.

Wir regten seinerzeit einen durchgängigen Fahrradweg vom Wald her kommend am Rande des FSE-Geländes an. Angesichts für Rheinhessen rekordverdächtiger qm-Meter-Preise kurz mutet die Begründung der Ablehnung „ein durchgängiger Radweg zwischen Neubaugebiet und Golfplatz würde die Kaufpreise negativ beeinflussen“, schon recht zynisch an. Es ist ähnlich, wie am Starnberger See. Einige wenige gut Betuchte, besetzen das Ufer, für den Normalbürger bleibt nur die zweite Reihe.

Da bleibt von den ursprünglichen Ideen eines Freizeitgeländes für alle Bürger nur noch wenig übrig. Schade, lag es doch in unserer Hand.

Dass man bei den Bebauungsplänen, ebenfalls aus wirtschaftlichen Erwägungen (im Sinne der Investoren) nicht einen Deut mehr im Sinne von Umwelt- und Klimaschutz vorgibt, als es der Gesetzgeber tut, (ohne dass es die Gemeinde etwas gekostet hätte) ist ebenso enttäuschend. Man darf sicher sein, dass kein einziges Grundstück wegen strikterer Umweltauflagen unbebaut bleiben würde. Energieneutrale oder besser, Energie-Plus-Häuser sind nur wenig teurer in der Herstellung, dafür langfristig deutlich wirtschaftlicher und sie helfen unsere Klimaschutzziele zu erreichen. Beim Baugebiet „Wäldchenloch“ sollten wir diese Unterlassungssünden nicht wiederholen.

In diesem Zusammenhang: Erinnern Sie sich noch an den CDU-Antrag, den wir hier vor Jahren gemeinsam verabschiedet haben, wonach Budenheim bis 2020 energieautark werden soll? Also in nunmehr gerade mal 5 Jahren? Der Antrag scheint in Vergessenheit geraten zu sein. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir uns aber gewaltig sputen. Und das auch angesichts zahlloser Umweltkatastrophen, die dem Klimawandel geschuldet sind und jeder hier weiß, dass wir alle mehr oder weniger unseren ursächlichen Beitrag dazu leisten - und ja, es stimmt natürlich: Budenheim ist eine kleine Gemeinde, Budenheim wird nicht die Welt retten, selbst wenn hier von heute auf morgen keine einzige Kilowattstunde mehr verbraucht würde.

Aber das darf doch nicht der bequeme Grund für ein „immer weiter so“ sein! „Nach mir die Sintflut“ ist dann vielleicht keine Metapher mehr. Wenn nicht eine verhältnismäßig



wohlhabende Gemeinde wie Budenheim im reichen Deutschland endlich damit anfängt, den längst bewiesenen Erkenntnissen entsprechende Taten folgen zu lassen, dann frage ich mich, wo das hinführen soll. Denn auch Budenheim rüstet schon teuer auf, kämpft gegen die Symptome des Klimawandels, wie der eingangs erwähnte Radler derzeit an der Baustelle des Regenrückhaltebeckens in der Hauptstraße ablesen kann. Und es wird sicher nicht bei dieser Maßnahme bleiben.

Entschuldigen möchte ich mich auch nicht, dass ich schon wieder auf diesem Thema herumreite, aber irgendjemand muss es ja tun, zumindest war von diesem Thema in den anderen Reden kaum etwas zu hören.

Immerhin, wenn unser Radler künftig durch die Unterführung in der Hauptstraße auf die Rheinseite der Bahn wechselt, muss er sich bald nicht mehr die Nase zuhalten, er kann tief durchatmen, vielleicht sogar über eine schöne Beleuchtung der Unterführung staunen. Auf die lange verschobene Sanierung, die wir erneut in den Haushaltsdebatten beantragt haben, freuen wir uns mit den Budenheimern sehr.

Auf seinem Weg passierte der Radler zwei oder drei Spielplätze, einen am Wegekreuz, evtl. den an der Lennebergschule und den unten am Isola-della-Scala-Platz. Diese Plätze sind stark frequentiert, man ist gerne dort. Andere Plätze fristen ein weniger beliebtes, ein weniger schönes Dasein. Dass nun alle Spielplätze Budenheims in den Focus rücken und Bedarfe festgestellt und ggfls. angepasst werden, auch das hat dieser Rat nach unserem „Spielplatzantrag Taunusstr.“ der Verwaltung mit auf den Weg gegeben. Auch das freut uns ungemein.

Auch auf weiteren Baustellen in Budenheim bewegt sich was, teils sichtbar, teils noch im Planungsstadium: Am Bahnhof ist jetzt auch die Mainzer Fahrriechung barrierefrei zugänglich gemacht worden. Den neuen Hallenboden und die behindertengerechte Tribüne in der Waldsporthalle, darauf kann man stolz sein und auch für die 2. Anbindungsbrücke gehen die Planungen weiter, ... doch es gibt auch weniger sichtbare Dinge, die in Budenheim auf der Tagesordnung stehen, oder stehen sollten:

TTIP, CETA, TISA...

Es gab Zeiten, da haben wir hier in Budenheim zu Recht über mangelnde Transparenz und fehlende Bürgerbeteiligung gehadert. Das was da auf bilateraler Ebene zwischen Europa und USA oder Kanada im „stillen Kämmerlein“ geheim ausgekungelt wird, scheint nicht nur unsere demokratische Grundordnung und politische Handlungsfähigkeit massiv zu bedrohen. U.U. werden sogar die Gemeindewerke irgendwann von diesen Verträgen betroffen.



Wenn eine vorhandene Gerichtsbarkeit umgangen werden soll und Staaten in Folge demokratischer Gesetzgebung mit Milliardenklagen rechnen müssen, dann ist etwas mehr als faul und die öffentliche Forderung nach demokratischer Legitimation der Verhandlungsführer, größte Transparenz und das Versagen der Unterschrift sollten selbstverständlich sein, solange diese Gefahren für europäische Standards nicht ausgeräumt werden können.

Wir werden daher dem Rat in der nächsten Sitzung eine Resolution zur Abstimmung vorlegen, in der u.a. gefordert wird, dass die wirtschaftliche Betätigung von Kommunen nicht eingeschränkt werden darf.“

Ein anderes Thema: Ca. 50 **Asylsuchende** leben inzwischen in Budenheim. Sie sind in Wohnungen der gemeindeeigenen Wohnungsbaugesellschaft untergebracht. Es gibt viel Engagement für die Flüchtlinge - in der Schule werden Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene durchgeführt, es werden Fahrräder repariert, in der Schulküche wird zusammen gekocht usw. Das Engagement für die Flüchtlinge wird vom Bürgermeister, dem Sozialamt und den Gemeindewerken unbürokratisch unterstützt. Wir sind froh, dass die Flüchtlingsarbeit von diesem Geist getragen wird.

Die Lennebergschule auf dem Weg zur IGS - wir unterstützen die Bemühungen seit 20 Jahren, den Budenheimer Schulstandort mit einer IGS attraktiv auszubauen. Eine IGS, deren Bedarf da ist, ist sicherlich für viele Familien ein mögliches Entscheidungskriterium pro Budenheim.

Dank der Unterstützung von „Arbeit und Leben“ wurde 2014 mit der „Umfrage zu den Barrieren oder auch nicht - in Budenheimer Einrichtungen und Geschäften“ der **Aktionsplan zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention** in Angriff genommen.

Wir erwarten nun zeitnah die Ergebnisse dieser Umfrage und hoffen auf weitere Verbesserungen, die angegangen werden in Punkto Barrierefreiheit, - die Berücksichtigung von **Plätzen für Rollstuhlfahrer auf der neuen Tribüne** in der Waldsporthalle ist hierfür ein gelungenes Beispiel.

Inklusion, das aktuelle Tätigkeitsfeld in unseren Kindergärten, der Schule, in den Betrieben und in den Vereinen wird uns beschäftigen und zwar täglich mit den Gedanken: was machen wir möglich, damit Menschen mit Behinderungen in unserer Gemeinde an allem teilhaben können.

Es ist noch viel zu tun, auch das Thema „barrierefreie“ Homepage lassen wir nicht ruhen!

Auf das Dauerthema „Zwangsfusion“ könnten wir dieses Jahr eigentlich verzichten, zumindest ist das Thema mal ausgesetzt. Vielleicht nur ein kleiner Zahlen-Vergleich: Die Gesamtverschuldung Budenheims mit rd. 8 Mio Euro entspricht einer pro Kopf



Verschuldung von rd. 950 Euro. In Mainz steuert man 2015 auf die 1.1 Milliarden und liegt damit bei der fast 7-fachen Prokopf-Verschuldung. Es geht sicherlich nicht immer nur ums liebe Geld, aber mit astronomischen Schulden steigert sich nicht die Handlungsfähigkeit. Und darüber hinaus gibt es viele Gründe, unsere politische Entscheidungsfreiheit so lange irgend möglich zu erhalten: Denn wer will schon gerne „gefinthet“ werden.

Apropos Finthen: Wir sehen unseren Radler am Ortsausgang von Budenheim unschlüssig, ob er über die stark befahrene Binger Str. fahren soll. In Höhe des Fußballplatzes ist er abgestiegen. Weiterfahren erscheint ihm doch zu waghalsig. Schließlich fragt er einen Passanten: gibt es an der Straße Richtung hoch zum Schloss keinen Radweg. „Nein, nur einen Waldweg mehr oder weniger parallel zur Straße. Der ist aber teilweise schwierig zu befahren“, erhält er zur Antwort.

Hier ist eine Verbesserung dringend nötig um den Radlern, insbesondere den Kindern einen gefahrlosen Weg, z.B. zur Reitschule zu ermöglichen.

Zum eigentlich Hauptthema des Tages, dem Haushalt 2015 halte ich es mal mit dem Bürgermeister. Frei nach seiner 2-Sätze Neujahrsansprache sage ich: „Es gibt einen neuen Haushalt. Es ändert sich fast nichts.“

Der Haushalt 2015 ist, wenn man von der Neuverschuldung im Investitionshaushalt für den Waldkindergarten absieht, ausgeglichen, auch unter Berücksichtigung unserer erläuterten Anträge. Somit haben wir allen Grund, wie auch in den Jahren zuvor, der Vorlage zu zustimmen.

So schließe ich für die Bündnis-90-Grünen-Budenheim diese Haushaltrede. Der Dank gilt allen Mitarbeitern in Gemeindeverwaltung und den Betrieben der Gemeinde. Wir wünschen den Verantwortlichen weiterhin eine kluge Hand und allen Budenheimern ein frohes und gesundes 2015.

Und der Radler? Wahrscheinlich irrt er durch die Weiten des Lennebergwaldes auf der Suche nach einem Wegweiser nach Finthen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Klaus Neuhaus – Fraktionssprecher

Budenheim, 21.01.2015